Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Februar 11, 1875.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Sauerkraut-Lunch—Jonathan König.
Aufruf—Columbia Feuer-Vers.-Gesellschaft.
Lasset das Volk sprechen—Dr. R. V. Pierce.
Medizinische Lokal-Notizen rc., rc.

Demokratisches City-Ticket von Harrisburg.

Für Controleur:
Wm. K. Verbeke.

Für Selekt-Council:
1. Ward—David R. Hocker.
2. Ward—Joseph F. Knipe.
3. Ward—J. F. Hähnlen.
4. Ward—Heinrich Fink.
5. Ward—Harry Walters.
6. Ward—D. S. Earley.
7. Ward—J. D. Bowman.
8. Ward—Andreas Schlayer.
9. Ward—Michael M'Closkey.

Für Common-Council:
1. Ward—Alexander M'Crone und John Keil.
2. Ward—John F. Fritchey, Wm. H. Cleckner und Robert Basken.
3. Ward—C. H. Kemp, Alexander Blessing und Jakob Lehner.
4. Ward—Wm. K. DeWitt und Joh. W. Glover.
5. Ward—John Forbes und John Stemler.
6. Ward—William M'Nair und Charles Wollerton.
7. Ward—Abraham Landis und Georg W. Moore.
1. Ward—Charles M'Carthy, Fred. P. Hähnlen und John Casey, senior.
9. Ward—William H. Lawser und Edw. D. Koser.

Für Supervisoren:
Erster Distrikt—Wm. F. Peebles.
Zweiter Distrikt—Louis Filling.

Aufruf!—Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß Morgen (Freitag) Abend um halb 8 Uhr, eine Versammlung aller Derjenigen, die eine Notiz in Bezug ihres Assesments in der Columbia Feuer-Versicherungs-Gesellschaft erhalten haben, in König's Halle stattfinden wird. Da die Sache von großem Interesse für die Betheiligten ist, so wird erwartet, daß Alle erscheinen, um endlich einmal diesen Kollos los zu werden.

Am Dienstag war Fastnacht.

Die Spatzen haben uns scheint's verlassen.

St. Valentinstag fällt auf nächsten Sonntag.

Nächsten Dienstag werden die städtischen Beamten erwählt.

In Middletown soll unter der ärmeren Klasse sehr große Noth herrschen.

Der Bazaar in Brant's Halle hat einen netten Gewinn von mehr denn $5,000 gebracht!

Benjamin Longenecker ist als Postmeister von Strasburg, Lankaster County ernannt worden.

Am 26sten Februar wollen die Temperenzler wiederum eine Wassersappen Convention in Harrisburg halten.

Hr. Bierbrauer Frank von Lankaster beehrte unsre Stadt während der letzten Woche mit einem Besuch.

Vergeßt nicht, dem famosen „Lunch" des Hrn. Jonathan König nächsten Samstag beizuwohnen.—Siehe Anzeige.

Jack Shepherd, alias Henry Denig, wird unserer Jail im nächsten Monat Valet sagen, nachdem er 16 Monate ein Einwohner derselben gewesen war.

Major Elbridge McConkey ist als Vorsitzer der Demokratischen City Executive-Committee dieser Stadt erwählt worden.—Eine sehr gute Wahl.

Unserem freundlichen Milchmann, Hrn. John Wurster, sind wir zum Danke verbunden für eine Partie vortrefflicher Aepfel, welche er die Güte hatte, uns zu verehren.

Dr. Geo. W. Porter, Sohn des verstorbenen Gov. Porter, stürzte am Donnerstag nahe der Pine Straße Presbyterianer Kirche auf das Trottoir, wobei er sein rechtes Bein brach.

Ein neuer Postmeister. — Unsre Nachbarstadt Carlisle hat einen neuen Postmeister erhalten, in der Person des Hrn. Jos. W. Ogilby.—Hr. O. soll ein recht zuvorkommender und geachteter Bürger sein.

Noch eine wichtige Entscheidung.—Richter Gordon von der Supreme Court hat entschieden, daß Stadtbehörden verantwortlich können gehalten werden, für irgend welchen Schaden, den ein Fußgänger in Folge von Eis oder Schnee auf den Trottoirs erleiden mag.

Ein Teufel in Menschengestalt versuchte am vorletzten Donnerstag Abend die „Repository-Halle" in Chambersburg, Franklin County, in Brand zu stecken, während mehrere Hundert Menschen einer Schauvorstellung darin beiwohnten. Glücklicherweise ward das Feuer entdeckt, aber leider nicht der Brandstifter.

Ein neuer Plan, um in die Jail zu kommen. — In York rannte am vorletzten Dienstag eine Frau Namens Margaretha Peno ihre Hand durch das Schaufenster eines Conditor-Laden gegenüber dem Courthause, und zwar einfach deßhalb, um — in die Jail zu kommen, und dort vom Erfrieren und Hunger bewahrt zu werden! Gewiß ein trauriges Bild der Armuth.

Die amerikanische Anzeigen-Agentur von Geo. P. Rowell & Co., in New-York, ist das einzige Geschäft in den Vereinigten Staaten, welches sich immerwährend durch Anzeigen dem Publikum vor die Augen bringt. Obgleich dieses Jahr nicht gut anzeigen ist, haben doch von ihnen gemachte Anzeigen ihrer Kunden eine Ausgabe von $3000 täglich überschritten.

Demokratische Nominationen für Harrisburg.—In unserer letzten Nummer gaben wir die Namen der verschiedenen Candidaten, welche am vorletzten Samstag Abend von den Demokraten dieser Stadt für die städtischen Aemter nominirt wurden. Die Candidaten für City-Controller und Supervisors wurden jedoch erst am darauffolgenden Dienstag Abend nominirt, als unser Blatt zur Presse ging, und zwar Hr. William K. Verbeke für Controller, Hr. Wm. F. Peebles als Supervisor für den Ersten Distrikt, und Hr. Louis Fielling als Supervisor für den Zweiten Distrikt.

Genannte Candidaten sind ehrenhafte und wohlbekannte Bürger unserer Stadt, die den ihnen auferlegten Verbindlichkeiten mit untadelhafter Pflichttreue nachkommen werden. Hr. Fielling ist ein Deutscher, und begleitete das Amt schon früher zur vollsten Zufriedenheit der Bürger. Wir hoffen deßhalb, daß besonders die deutschen Bürger des Zweiten Distrikts ihn mit aller Kraft und Macht unterstützen.

Beerdigungen auf dem Cemetary. — Während dem Monat Januar wurden 25 Personen auf dem hiesigen Cemetary beerdigt, worunter 5 unter 1 Jahr; 3 zwischen 1 und 10 Jahren; 2 zwischen 10 und 20 Jahren; und je 2 zwischen 20 60—Jahren; 3 zwischen 60 und 70; 1 zwischen 70 und 80; 1 zwischen 80 und 90 Jahren, und 1 wo man das Alter nicht weiß.

In allem starben 27 Personen während dem letzten Monat. Drei derselben wohnten nicht hier. Die Zahl der Todesfälle hiesiger Bürger war blos 23. Unter den Verstorbenen waren 13 männlichen und 10 weiblichen Geschlechts, 19 Weiße und 4 Schwarze. 11 waren verheirathet, und 12 ledig.

Erfreuliche Nachricht.—Aus Johnstown kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Löhne der Arbeiter in den dortigen Eisenwerken im Frühjahr wieder erhöht werden sollen.

Auch heißt es, daß in den Stahlwerken unterhalb dieser Stadt, sowie in verschiedenen anderen Eisenwerken die Löhne bis Frühjahr wieder erhöht werden sollen.

Diese Nachrichten sind in der That recht erfreulich, und hoffen wir, daß sie recht bald in Erfüllung gehen, und die harten Zeiten, über welche Jedermann klagt, ein Ende nehmen. Haben wir nur einmal andere, zuverlässige Männer an der Spitze der Regierung, so daß Ehrlichkeit und Vertrauen hergestellt sind, dann wird alles wieder besser werden.

„Der Krug geht so lange an's Wasser bis er zerbricht."—Die Zeitungsherausgeber von Harrisburg mußten schon oft Klagen hören, daß ihre Zeitungen den Abonnenten gestohlen ward. Die Thäter dieser niederträchtigen Diebstähle konnten jedoch nicht entdeckt werden. Erst letzten Dienstag Morgen gelang es einem Polizisten, einen gewissen Neger (die Neger können eben das Stehlen nicht lassen), Namens Charles Cann, gerade in dem Augenblick zu verhaften, als er eine Zeitung von der Thüre des Hrn. Jakob Rupp an der Vierten Straße, stahl. Er wurde vor den Mayor gebracht, und mußte dort $300 Bürgschaft leisten bis zur nächsten Court. Es steht zu hoffen, daß die Verhaftung des Negers Andere von einem ähnlichen Vergehen abschrecken wird, da die Herausgeber fest entschlossen sind, die Strenge des Gesetzes gegen diese Sorte Verbrecher anzuwenden.

Mehr kaltes Wetter. — Nach einer Berechnung der alten Wetterbasen, sollen wir noch sechs Wochen kaltes Wetter haben, und zwar deßhalb, weil der Dachs am letzten Dienstag (Lichtmeß) seinen Schatten sah! Wie die Wetterbasen sagen, so schläft der Dachs sechs Wochen lang im Winter in seiner Höhle, kommt aber zu Lichtmeß au's Tageslicht; scheint nun an diesem Tage die Sonne, so daß der Dachs seinen Schatten sehen kann, dann kriegt er wieder in seine Höhle, und wir bekommen sechs weitere Wochen kaltes Wetter.—Na nu, es wird vielleicht nicht so schlimm werden, da Dachs Meister gerne Narrenpossen spielt.

Ein sehr vergnügter Abend. — Letzten Donnerstag Abend genossen wir mehrere sehr angenehme Stunden im Kreise lieber Freunden. Begleitet von mehreren Freunden und Freundinnen, machten wir nämlich eine Schlittenfahrt nach dem benachbarten Baldwin, ein anmuthiges Städtchen am Susquehanna, in welchem bekanntlich die Stahlwerken gelegen sind, wo in der freundlichen Wohnung des Hrn. John Dreß, ein früherer alter Bürger unsrer Stadt, eingekehrt wurde. Hr. D. und seine liebe Familie waren durch den Besuch sehr überrascht, besonders da Einer aus der Gesellschaft, der sich vermummt und als armer Reisender gemeldet hatte, um ein Nachtlager bat! Hr. Dreß hatte jedoch den „Jux" sogleich bemerkt, und führte die muntere Gesellschaft vergnügt in seine Wohnung ein. Daß es an gutem Humor und gemüthlicher Unterhaltung nicht fehlte, läßt sich denken, da die anwesenden lieben Freunde und Freundinnen gerade Leute vom rechten Schlag waren. Nachdam der „innere Mensch" gehörig versorgt, und gar mancher gute Witz über den Schnabel gerollt war, verabschiedete sich die Gesellschaft wieder, mit den besten Glückswünschen des Hrn. Dreß und seiner freundlichen Gattin, und kehrte wohlbefriedigt wieder nach der Residenzstadt zurück.

Persönliches. — Letzte Woche hatten wir das Vergnügen, unserm corpulenten alten Freund, Hrn. Heinrich Schmidt von McConnellstown, Huntingdon County, Pa., hier zu begrüßen. Hr. S. ist immer noch der joviale Kamerad wie früher, aber ein entschiedener Feind des Lokal Option Gesetzes. Möge er lange leben.

Auch Hr. Jakob Schiefer von Middletown, beehrte uns mit einem Besuche. Hr. S. hat die Wirthschaft, welche früher von Hrn. John Lutz in jener Stadt gehalten wurde, übernommen, und ist bereits am Samstag als Haupt-Landlord des Salons eingeweiht (hoffentlich auch eingeweicht) worden. Da Hr. Schiefer ein sehr freundlicher Mann ist, so kann es bei ihm nicht „schief" gehen. Wünschen ihm plenty Kunden und stets ready Cash. Auch Freund Lutz, dem austretenden Wirth, welcher eine Kleiderhandlung in Middletown eröffnet hat, wünschen wir besten Erfolg, da er nicht nur selbst ein praktischer und gewandter Schneidermeister, sondern auch ein prompter und reeller Geschäftsmann ist.

Ganz unerwartet beehrte uns auch Hr. John Zeilinger von Water Street, Huntingdon County, Bruder des Hrn. Georg Zeilinger in Tyrone, mit einem Besuche, und zwar am Dienstag Morgen in aller Frühe, als noch kaum unser Rooster gekräht hätte.

Nicht minder überrascht wurden wir am Dienstag als unser Blatt zur Presse gehen sollte, auch einen Besuch von den Herren Charles Förster, John P. Heisel, Bernhard Krug und Anton Henger, Alle von Süd-Pittsburg (Birmingham) zu erhalten. Fidelere noch gemüthlichere Gesellschafter haben wir noch selten getroffen. Nebst diesem sind es aber auch Leute vom „echten Schrot und Korn,"—angesehene und tüchtige Bürger, die sich des besten Rufs erfreuen. Hr. Förster, mit dessen Eltern wir nach Amerika auswanderten, ist unser ehrenwerther Agent; Hr. Heisel begleitet schon seit einer Reihe von Jahren das Amt eines Deputy-Mayors, eine Stelle, welcher er vollkommen gewachsen ist. Auch Hr. Krug ist keiner der „kleinsten Propheten im Lande Gosen," denn er soll einstens ein Schlafkamerad des Präsidenten Grant gewesen sein! Und Hr. Henger? nun der hat einen der größten und schönsten Weingärten in ganz Allegheny County, und keltert und baut tüchtig drauf los, trotz Temperenzhumbugger und Wassersimpel. Er ließ sich auch schnurstracks in unser „Corps" einmustern, da er weiß, daß wir nur standhafte und handfeste Kameraden brauchen können. Die genannten Herren reisten von hier nach Waschington ab, um sich beim Präsidenten zu rapportiren, da sie als Untersuchungs-Committee nach Georgia, Missisippi und Louisiana bestimmt sind, um im letzteren Staat alles genau zu beobachten, und wenn möglich, den berüchtigten Gov. Kellogg einzufangen, und ihm den Standpunkt klar zu machen. Natürlich wird ihr Bericht ganz günstig lauten, denn wie wir hören, hat Freund Heisel ein „Spanferkel" mit auf die Reise genommen, um es dem Präsidenten bei seiner Rückkehr als Lockspeise vorzusetzen. Die Committee hat einstimmig entschieden, daß die Neger in Louisiana nur dann erst weiß werden können, wenn sie — keine Niggers mehr sind, eine Ansicht, welcher auch wir vollkommen beistimmen.—Die werthen Freunde haben uns beauftragt, ihren lieben Gemahlinnen zu melden, daß sie Alle wohlauf sind, und bei der Rückkehr selbst einen süßen — Kuß nicht verschmähen werden.

Spätestes!

Der Bericht der Committee über Laster und Moralität, hat zu Gunsten des Widerrufs des Lokal-Option-Gesetzes berichtet, aber der Bericht wurde an die Justiz-Committee verwiesen!—Etwa um dort einzuschlafen?

Wie „gerupft" wird.—Um unsern Lesern zu zeigen, wie oftmals Leute „gerupft" werden, diene folgender Fall. Man erinnert sich, daß Hr. Constabler Selakt von York vor einigen Wochen von mehreren Lankasterianer auf eine schreckliche Weise mißhandelt, daß aber später die Sache in Güte geschlichtet wurde, indem die Angeklagten die Kosten ($324.26) bezahlten. Unter diesen Kosten befand sich eine Rechnung von $41.59 als Reisekosten der Constabler für 252 Meilen—von Lankaster nach York,—trotzdem kein einziger Zeuge außerhalb Lankaster zum Verhör eingeladen worden war!! Also für 252 Meilen müssen die Reisekosten bezahlt werden, während es noch nicht einmal vierzig Meilen von Lankaster nach York sind! Ferner hatte der Mayor sechs verschiedene Anklagezettel ausgefertigt, obschon sämmtliche Anklagen auf einen Vorladungsschein gebracht hätten werden können, da die sechs Verklagten zu gleicher Zeit angeklagt worden waren!

So wird in Lankaster „gerupft"; und dieselbe „Rupfer," — Mayor Stauffer und seine Gesellen — wollen wieder erwählt werden, um —noch mehr zu „rupfen"!

Schul-Direktoren nominirt.—Die Demokraten von Lankaster City haben folgende Herren als Candidaten für Schul-Direktoren nominirt: Henry E. Slaymaker, Wm. P. Brinton, Dr. Henry Carpenter, Alexander Harris, John M. Rutledge und Felix Senn,—lauter vortreffliche Männer.

Eisenbahn-Diebe erwischt. — Die Pennsylv. Eisenbahn-Compagnie wurde schon seit längerer Zeit auf eine höchst schamlose Weise beraubt, besonders zwischen Middletown und Columbia, ohne daß man die frechen Diebe erwischen konnte, trotz aller angewandten Versuche. Endlich gelang es doch mehreren wachsamen Wächtern, letzte Mittwoch Nacht, die Diebe zu erwischen. Nahe der "Collins" Station unterhalb Middletown, bemerkte man nämlich, daß fünf Cars geöffnet worden waren. Die Wächter welche oben auf dem Zug standen und dies bemerkt hatten, schoben schnell die Thüre zu, und befestigten dieselbe mit einem Keil. Sie glaubten Jemanden in dem Innern der Car zu hören welche einen Versuch zur Flucht machten. Um dies zu verhüten, legten sie (die Wächter) sich oben auf die Cars, um die Diebe um so schärfer zu überwachen. Als sie jedoch nahe dem Tunnel (bei Columbia) kamen, fanden sie erst aus, daß die Diebe wirklich entsprungen waren! Blitzschnell sprangen die Wächter vom Zug, eilten nach dem hinteren Theile desselben, wo sie in wenigen Minuten zwei Männer ihnen entgegenkommen sahen, wovon der Eine einen wohlgefüllten Sack trug. Da es sehr dunkel war, so konnten sie blos den Einen (mit dem Sack) verhaften, während der Andere durchbrannte. Der Verhaftete erwies sich als Frank Wise von Columbia, welchen man vor Friedensrichter Evans brachte. Später wurden noch Joseph Hildebrand, Frank Richards, John Mauler, Evan Williams und Henry Landenberger verhaftet, da nach einer stattgehabten Untersuchung, viele Artikel in ihren verschiedenen Rendesvous (Zusammenkunftsorten) gefunden wurden. Unter den vorgefundenen gestohlenen Waaren befanden sich 75 Duzend Schnupftücher, Ueberröcke, Blankets, Stiefel, Messern, Löffel u. s. w. Richards, Wise, Mauler, Williams und Landenberger sind Bürschchen von 18 bis 20 Jahren.—Der ganzen Sippschaft würde eine Gefängnißhaft von 20 Jahren gar nichts schaden. Den Herren Baker, Daily, Zeills, Conley und Kating gebührt der höchste Dank für die Verhaftung der Diebsbande.

Lokal Option in Blair County.—In Blair County wurden bei der letzten Court nicht weniger denn 84 Personen wegen Bier- und Liquorverkauf prozessirt, und schuldig gefunden. Die Jail soll ganz voll, und Viele der Verurtheilten nicht im Stande sein, ihre Strafen zu bezahlen. — Wahrlich, da sieht's schön aus, aber eine Schande ist es, daß derartige Gesetze existiren, die dem Menschen das Trinken eines Glas Bier oder Wein verbieten; und noch eine größere Schande ist's, daß es Leute gibt, die den heuchlerischen Judas spielen, und ihre Nebenmenschen in's Unglück stürzen. —Pfui, solch' elender Schurken.

In einer anderen Spalte dieser Nummer befindet sich eine Correspondenz aus Blair County in Bezug dieses Punktes. Hr. Rauch, den wir persönlich kennen, ist einer der bravsten und besten Bürger in Hollidaysburg. Er hat dort eine Brauerei, die er schon viele Jahre betreibt. Seinem Sohn Carl wurden vor mehreren Jahren beide Beine von einem Eisenbahnzug abgeschnitten, und dieser Sohn, diesen Krüppel schickt man nach der Jail, weil er ein unschuldiges Glas Bier verzapfte! Wahrlich! die Galle läuft Einem fast über, wenn man nur darüber nachdenkt.—Welch' ein verrottetes Herz mag wohl der Angeber besitzen, durch dessen Schuld ein armer Krüppel im Gefängnisse schmachtet! Und wie heißt der herzlose Angeber? Georg Müller ist sein Name, und Rache seine Profession.

Ableben eines biederen Mannes.—Mit Trauer vernehmen wir das Ableben des Hrn. Peter Rittmeyer in Philadelphia, Vater des Hrn. Charles Rittmeyer von ebendaselbst. Der Verstorbene war aus Osthofen bei Worms gebürtig, und stand unter seinen vielen Freunden und Bekannten in Philadelphia, wo er seit vielen Jahren lebte, in hoher Achtung. Vor mehreren Jahren verlor er seine treue Gattin, deren Verlust er mit tiefer Wehmuth betrauerte. Er erreichte ein Alter von 70 Jahren und 10 Monaten. — Möge er sanft im kühlen Schooß der Erde ruhen.

Ertheilung von Lizensen. — Alle Applikanten, für Wirthschaft- und Restauration-Lizensen, deren Namen wir in letzter Nummer veröffentlichten, erhielten am Mittwoch ihre Lizensen, ausgenommen folgende, gegen welche Remonstranzen eingereicht worden waren:

Henry Smith, Erste Ward, Harrisburg.
Thomas Reval, Zweite Ward, „
Barbara Breitinger, Dritte Ward, „
Harry Solomon, „ „
Andrew Regan, „ „
Wm. Mocherman, Fünfte Ward, „
Mary A. Miller, Sechste Ward, „
James Kelley, „ „
John A. Smith, „ „
John O'Leary, Siebente Ward, „
James Enright, Achte Ward, „
Lewis Banks, Neunte Ward, „
Henry H. Nieffer, Lykens Borough.
Frantz Feindt, „
Andrew Hoffman, „
John Rettinger, „
Emanuel Hoffman, „
John Neff, „
John Warner, „
Jakob Allvord, „
Henry Fischer, Williams Townschip.
John R. Croß, Swatara Townschip.
Samuel Hausbue, „
William A. Mehargue, „

Folgende Applikationen wurden verweigert:

Patrick Madden, Erste Ward, Harrisburg.
William D. Jack, Vierte Ward, „
M. H. Cook, Achte Ward, „
Joh. B. Litch, Swatara.

Die Applikationen Derjenigen, gegen welche Remonstranzen eingereicht waren, wurden gestern nochmals verhört, da unser Blatt aber zur Zeit bereits abgedruckt war, so sind wir außer Stande, das Resultat zu geben. Es unterliegt indessen keinem Zweifel, daß die meisten wenn nicht alle Applikationen bewilligt werden.

Tod des Ex-Mayor Blackmore.—James Blackmore, der frühere Mayor von Pittsburg, starb am letzten Samstag in seiner Wohnung in jener Stadt. Hr. Blackmore war erst wenige Tage vorher aus seinem Amte getreten.

Philadelphia und Reading Eisenbahn.—Aus dem Jahresbericht der Verwaltung dieser Bahn geht hervor, daß sie in 1874 fast 7 Millionen Passagiere befördert hat, also fast 20,000 an jedem Tag. Sie beförderte ferner über 3 Millionen Tonnen Güter und 5,182,560 Tonnen Kohlen. Trotz des Stillstandes im Kohlengeschäft war dies nur um 183,181 Tonnen weniger als in 1873. Der Ausfall darin durch Stillstehen der Fabriken wurde durch Zunahme des Privatgebrauchs fast vollständig gedeckt. Die Total Einnahmen der Bahn betrugen $14,452,122 und die Ausgaben $8,731,916, so das ein Reingewinn von $5,720,208 blieb.

Ein sicheres Mittel gegen das sogen. „Böse Ding", jenes äußerst schmerzhafte Nagelgeschwür, welches schon so Manchem ruhelose Nächte verursacht hat, brachte kürzlich die Londoner „Lancet". Genanntes Blatt sagt: „Sobald man den Schmerz wahrnimmt, lege man auf den betreffenden Fleck ein Pflaster von spanischen Fliegen, etwa so groß wie ein Daumennagel, und lasse es etwa sechs Stunden aufliegen. Nach Verlauf dieser Zeit wird dicht unter der dadurch entstandenen Blase das Geschwür sichtbar sein, welches man dann mittelst einer Nadel oder Lanzette herausnehmen kann."—Jedenfalls ist dies Recept einer Probe werth.

Immer noch am alten Platz! — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritter und Forster Straße, Harrisburg zu finden aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnishing-Goods, rc., rc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht-Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 23. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Ein Traum."
Auflösung von Hrn. Geo. Fink, Wilmington, Delaware.

Nro. 2.
„Der Schirm."
Auflösung von Hrn. Geo. Fink, Wilmington, Delaware.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
Ich bin beliebt bei alten, jungen Damen,
Ich mache reich und arm.
In allen Zonen kennt man meinen Namen:
Mein Vaterland ist warm.
Grün, gelb und braun sind meine Farben;
Um mich zu haben, will man lieber darben.
Und wenn auch Friedrich einst, der große König,
Mir off'ner Fehde bot:
So thut mir doch dies weniger als wenig,
Ich bin, und er — ist todt.

Nro. 2.
Der Freund, der euch die Wahrheit sagt,
Ihr Mädchen! ist bei euch oft übel angeschrieben,
Ich lüge nie, und doch, — so groß ist meine Macht. —
Könnt ihr nicht anders, als mich lieben.

Briefkasten.

Mechanicsburg. — Hr. C. Kaffenberger. — Es ist nix letz, lieber Alter, das Päper wurde abgeschickt, und muß sich entweder verspätet haben, oder von Jemand gestohlen worden sein.

Altoona. — Hr. August Jingling. — Ihr Briefle hat uns sehr gefreut, besonders sell famos Läpple, und daß es wieder besser geht. Also nur kein Angst, vor'm Galgen, lieber August, denn solch' kernfeste Kameraden wie Sie, hängt man nit. — Besten Dank.

Bellefonte. — Hr. Louis Haas. — Potz alle Wetter! Zuerst e Fäßle Bier, und dann au noch e Läpple! Bully for you, lieber Alter. — Ja, wir sind gutes Muths, denn die Temperenzler pfeifen bald aus'm letzten Loch; die Kerle saufen selbst wie die Fisch. — Schönen Dank.

Bridgewater. — Mrs. Chas. Whittmann. — Besten Dank, Madam. — Ihre Bitte ist erfüllt, und die Moneten quittirt.

M'Keesport. — Hr. Wm. Hartmann. — Schönen Dank. — Wenn Hr. L. auf seiner Aussage besteht, nun, so mag er; indessen wiederholen wir, daß er uns noch einen Jahrgang schuldet, und damit basta.

Columbia. — Mrs. Max. Bucher. — Danke.

Hermitage. — Hr. N. Finzel.—Danke für's nette Läpple. — Sie haben Wort gehalten.

Middleport. — Hr. S. Kestenbach. — Wird uns wohl nicht gestattet sein, Ihr Städtel zu besuchen, da Zeit und Umstände es nicht erlauben. — Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Troxelville. — Hr. John Mayer, sen., Schönsten Dank, lieber Alter. Sie haben jetzt zahlt bis zum nächsten März.

Fischer's Ferry. — Hr. Sam'l Reitz, sen. — Sell nettes Läpple ist glücklich angelangt. Danke schön.

Steubenville, O. — Hr. N. Zeller. — Schön, lieber Alter; danke hübsch.

Pentwater, Michigan. — Hr. Fr. Triebel. — Es ist wahr; Sie haben im September $4.00 bezahlt; dann wurden früher $4.00 bezahlt—zusammen $8 00. Hr. E. T. hat aber das Blatt schon sieben Jahre, und erst obige $8.00 bezahlt; demnach fehlen noch $6.00.

Lykenstown. — Hr. Joh. Kohler. — Hoffentlich wird Ihr Wunsch bald erfüllt werden.

Pittsburg. — Hr. W. F. Schade. — Gedenken Sie im kommenden Frühjahr zu sprechen.

Somerset. — Hr. August Lang. — Schönen Dank für's Läpple und Laubfröschle als Porto; es ist alles fahl, lieber Alter. Sie sind a-head.

Baltimore, Md. — Hr. Wm. Bußmann. — Danken für die Laubfröschlen um's Porto zu zahlen. — Haben Sie keine Angst vor'm Galgen, lieber Wilhelm; erst nächsten April sind Sie $1.00 schuldig, da Sie bereits $5.00 zahlten, und es im April erst drei Jahre wird, seitdem Sie's Päper lesen.

Bellefonte. — Hr. Alois Büffer. — Schönen Dank für's famose Zugpflaster. — Kommen Sie bald wieder.

Allegheny. — Hr. Agent Hofmann. — Hr. S. in Perrysville ist immer noch $4.50 schuldig.

Philadelphia. — Hr. D. M. Boyd, jun. — Many thanks to you.

Green Dale. — Hr. John Gerhold. — Wir sind Ihnen nachgerutscht, müssen Ihnen aber e bisle auf die Finger klopfen, weil Sie uns nicht sagten, an welcher Postoffice Sie früher das Päper erhielten. Wissen's, wir haben gar Viele mit gleichen Namen. — Letzten November schuldeten Sie uns noch einen Jahrgang.

Marietta. — Hr. Agent Haas. — Danke bestens für's Pflaster. — Der wackere August in Chickies hat jetzt zahlt bis Ende dieses Monats; somit steht er ganz strählt.

Pleasant Gap. — Hr. Gottlieb Haag. — Besten Dank für die netten Lappen, und sell famoses Bitters. Es ist tip top, und kann nicht übertroffen werden. — Ihren früheren Brief und Lappen haben wir nicht erhalten, weßhalb wir Sie bitten möchten, uns nie Geld in einem Brief zu senden, ausgenommen, derselbe ist registrirt. Ein Postoffice-Order oder Bank-Check ist's beste.

Indiana. — Hr. Adolph Rieß. — Danken für Ihre Mühe.

Kane. — Hr. Georg Welker. — Ihrer Bitte ist entsprochen. Wünschen Ihnen bestes Wohlergehen im Westen.

Philadelphia. — Hr. Isidor Coblenz. — Freut uns, daß Alles O. K. ist. — Ja, ja, 'ne Flasche kostet's, sobald die Stovepipe wieder s'G'sichtel in Ihrem Städtel zeigt. — Das Uebrige ist besorgt.

Philippsburg. — Hr. Peter Schmidt. — Schönen Dank für den famosen Lappen. — Ja wohl; Sie haben schon mehrere Male bezahlt; sind auch einer unsrer ersten Abonnenten (vom Jahre 1866), und haben jetzt bezahlt bis zum Juli 1876! Sie sind also weit ahead. Hurräh für unsern wackeren Freund in Philippsburg. Es lebe der gute alte Kamerad.

Urban. — Hr. Peter Schwartz. — Alles hübsch quittirt, lieber Alter. Schönen Dank.

Treverton. — Hr. Louis Lehe. — Danke bestens, lieber Alter. — Wir hätten Sie gerne besucht, aber es war uns nicht möglich. Freuen thut es uns indessen, daß Sie wieder wohl und munter sind.

Sharpsburg. — Hr. Postmeister Barker. — Wir sind dem kreuzfitelen Jakab nachgerutscht, und hoffen ihn dieses Frühjahr auch zu besuchen.

Leechburg. — Hr. W. Gehrky. — Schon gut, lieber Alter, hoffentlich geht's bald wieder besser. Seller „Gruß" ist an Sie abmarschirt.

Pilot Mount, Iowa. — H. Adam Behrer. — Danke bestens. — Sie abonnirten Anfangs August 1866, und haben in allem jetzt $15.50 bezahlt, das wäre bis zu Anfang Mai, 1874. Ist's nit so, Alterle? Erst nächsten Mai sind Sie wieder einen Jahrgang schuldig.

Freeburg. — Hr. August Springmann. — Besten Dank. — Ihre Lotterie ist sehr lockend, und wären wir ein Glückskind, — na, sollen wir zugreifen?

Middletown. — Hr. Gustav E. Reichmann. — Ihrem Wunsche ist entsprochen.

New-Brighton. — Hr. John Zimmers. — Allen Respekt von Ihnen, Hannes, und besten Dank für die Lappen. Sie haben Credit in voll. — Bravo.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Jonathan Holtzmann, Berrysburg,	2 75
Heinrich Schmidt, McConnellstown,	3.00
Jakob Schiefer, Middletown,	2.00
August Jingling, Altoona,	5.00
Christian Harm, Baldwin,	2 00
Leonhart Harm, Harrisburg,	$2.00
Friedrich Erb, do.	4.00
Pfr. A. J. Spangenberg, do.	2.00
Wm. Hartmann, M'Keesport,	1.00
Nicolaus Finzel, Hermitage,	2.00
Mrs. Carl Whitmann, Bridgeport,	5 00
Louis Haas, Bellefonte,	2.00
Mrs. Max Bucher, Columbia,	2.00
John Mayer, Troxelville	2.00
Samuel Reitz, sen., Fischer's Ferry,	2.00
N. Zeller, Steubenville, Ohio,	2.00
August Lang, Somerset,	4.00
John Zimmers, New-Brighton,	6.00
August Springmann, Freeburg,	2.00
Peter Schmidt, Philippsburg,	13.00
Peter Schwartz, Urban,	2.00
Louis Lehe, Treverton,	4.00
John Zeilinger, Water Street,	2.00
August Lartz, Chickies,	4 00
Gottlieb Haag, Pleasant Gap,	4.00
Alois Büffer, Bellefonte,	6 00
Bernhart Krug, Birmingham,	2.00
John Werner, Lykenstown,	2.00

Spezial-Anzeigen.

☞ Wir können aus Erfahrung sagen, daß Dr. Aug. König's Hamburger Brust-Thee das beste Mittel gegen Husten und Erkältung ist, und rathen daher Jedermann, denselben im Hause zu haben. 41.

Das größte Bedürfniß der jetzigen Zeit sind gesunde Frauen. Die beständigen Kopfschmerzen, Schwäche, Nervosität und verschiedenerlei Uebel, an welchen die Frauen leiden, sind gewöhnlich die Folge unvollkommener Thätigkeit des Magens und anderer Lebensorgane. Dr. Walker's Californisches Vinegar Bitters, das gänzlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt ist, kann getrost von den zartesten Personen eingenommen werden und ist ein sicheres Heilmittel für alle Frauenleiden, indem es jede unrichtige Körperthätigkeit regelt und dem ganzen System neue Kraft verleiht. 36.

Lasset das Volk sprechen.

Manhattan, Kan., 8. April 1873.

R. V. Pierce, Buffalo, N. Y.

Werther Herr! Ihre Lieblingsverordnung hat meiner Frau unendlich gut gethan. Sie hat beinahe zwei Flaschen voll eingenommen und sich in den letzten vierzehn Tagen besser gefühlt als je während der letzten zwei Jahre. Nichts mehr von periodischen Schmerzen, nichts von jenem Rückenschmerz oder zerrendem Gefühl im Magen woran sie seit etlichen Jahren gewöhnt war. Ich habe so viel Vertrauen dazu, daß ich vollkommen Willens bin, Ihre Medicin gewißen von diesen Kunden zu garantiren, welche froh sein würden, Linderung um jeden Preis zu erlangen. Ich habe viele Patentmedicinen probirt, aber nie vorher Gelegenheit gehabt, eine zu rühmen.

Wahrhaft der Ihrige
Geo. B. Whiting.

Frau E. B. Daly, Metropolis, Jll., schreibt am 9. Januar 1873:

„Dr. R. V. Pierce — Meine Schwester gebraucht die Lieblings-Verordnung mit großem Nutzen."

Mary Ann Frisbie, Lehman, Pa., schreibt vom 29. Mai 1872:

„Dr. R. V. Pierce — Was ich von Ihrer Medicin genommen habe, hat mir mehr genützt als alle andern Medicinen und Hunderte von Doktorrechnungen."

Dr. Pierce's Lieblingsverordnung ist bei Medicinhändlern überall zu haben. Frage nach dem Mittel in deutschen Umschlägen mit deutschen Gebrauchsanweisungen. 13.

Der Gedanke ist lächerlich, bei Schuhen Faden anzuwenden, der fault, oder Stifte welche sich zusammenziehen und ausfallen. Zur Befestigung der Sohlen an das Oberleder der Stiefel oder Schuhe ist Cable Screw Wire das einzige haltbare Material.

Hadt Ihr je ein Kind gesehen, das nicht Löcher in seinen Schuhspitzen hatte? Wenn Ihr eins gesehen habt, so verlaßt Euch darauf, daß die Schuhe mit Silver Tips versehen waren. Dieselben tragen sich nie an den Zehen aus. Versuchet sie!

Ein Triumph über Humbug.

Es ist nicht schwer die Furchtsamen, und das sind sprichwörtlich die Patienten, in Unruhe zu versetzen. In Kenntniß dieser Thatsache haben die Verkäufer fälschlicher „alkoholfreier" Bitters einen blinden Lärm gegen spirituosenhaltige Stärkungsmedicinen erhoben und unzweifelhaft etliche Kranke so eingeschüchtert, das gebohrene Spühlicht, welches sie zu verkaufen haben, und welches weit nachtheiliger ist als der ärgste Fusel, der in Schenken gesoffen wird, zu kaufen. Aber es hat bereits eine furchtbare Reaction gegen diese scheußlichen Quacksalbermittel begonnen, welche in Ermangelung der alkoholischen Basis, die allein das Sauerwerden flüssiger botanischer Medicin verhindert, sich bald nach der Anfertigung zersetzen. Hostetter's Magenbitteres wird eine Menge solcher Trugmittel überleben, wie es ihrer schon viele überlebte. Eine regelmäßige Wiederkehr der Nachfrage nach dem großen säfteverbessernden Stärkungsmittel Seitens Derer, die es stets gekauft haben, beweist, daß sie in ihrer alten Treue gegen Amerikas populärstes Heilmittel nicht wankend geworden sind, und das beständige Hinzukommen neuer Kunden zeigt, wie geringen Eindruck doch die lärmenden Denunciationen Seitens der Händler mit nachgemachten Bitteren auf das große Publikum gemacht haben. So lange wie Hostetter's Bitteres fortfährt, Wechselfieber, Unverdaulichkeit, Verstopftheit, Nierenkrankheit und die zahlreichen anderen Leiden für die es geeignet ist, zu heilen und zu verhüten, wird der parteiischen Opposition des Humbugs Trotz bieten, und das wird so lange sein, als diese fabricirt und verkauft werden. Allen Verkäufern nachgemachter Pfuschmittel jeden Grades Keckheit und Schuftigkeit kund und zu wissen, daß sie nimmer hoffen können, sich auf Kosten des Hostetter'schen Bitteren, dessen Ruf felsenfest steht, mit Reclamen in die Gunst des Publikums einzudrängen. II

Was sind Hämorrhoiden?

Leset: „Einfache, klare Thatsachen," eine Abhandlung über die Ursachen, die Geschichte, die Heilung und die Verhütung der Hämorrhoiden. Veröffentlicht von P. Neustædter & Co., 46 Walker Street, New York. —Nach Empfang einer Post-Marke wird dieselbe frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

☞ **E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen** hat niemals verfehlt, eine Heilung zu bewirken in Fällen von Schwäche, mit Symptomen begleitet, Unaufgelegtheit zur Arbeit, Verlust des Gedächtnisses, schwerem Athmen, allgemeiner Schwäche, Furcht vor Krankheit schwachem, nervösen Zittern; belästigende Furcht vor dem Tode, Schwitzen bei Nacht, kalte Füße, Schwäche, benebelte Augen, allgemeine Laßheit der Muskeln, ungeheurer Appetit mit dyspeptischen Symptomen, heiße Hände, Erröthung des Körpers, trockene Haut, bleiches Gesicht mit Ausbrüchen in demselben, welche das Blut reinigen. Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenlieder, Fliegen schwarzer Punkte vor den Augen, mit zeitweiligem Verlust des Augenlichts, Mangel an Aufmerksamkeit, u. s. w. Diese Symptome rühren alle von Schwäche her, und, um dieselben zu heilen, gebraucht E. F. Kunkel's Bitter-Wein von Eisen. Es verfehlt seine Wirkung niemals. Tausende erfreuen sich der besten Gesundheit, welche es gebraucht haben. Nehme blos E. F. Kunkel's. Hüte Dich vor Fälschungen und schlechten Nachahmungen. Da Kunkel's Bitter Wein von Eisen so gut durch das ganze Land bekannt ist, machen selbst die Apotheker Nachahmungen und probieren sie an ihre Kunden abzugeben, wenn sie Kunkel's Bitter-Wein von Eisen verlangen.

Kunkel's Bitter Wein von Eisen wird blos in $1.00 Flaschen verkauft, welche in schöne, gelbe Umschläge gewickelt sind, die das Bildniß des Eigenthümers tragen. Sehe immer nach dem Bildniß auf dem Umschlage und Du wirst immer sicher sein, das ächte zu treffen. $1.00 per Flasche oder sechs für $5.00. Zum Verkauf bei allen Apothekern und Händlern.

Bandwurm lebend entfernt.

Kopf und alle Theile vollständig in zwei Stunden. Keine Bezahlung ehe der Kopf entfernt ist. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer entfernt von Dr. Kunkle, 259 Nord Neunte Str., Philadelphia, Pa. Schreibe für ein Cirkular. Zur Entfernung aller gewöhnlichen Würmer, kaufe eine Flasche von Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1.00.

Januar 21, 1875—4w.

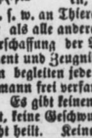
Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

Centaur Liniments



Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißem Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.

J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway,
April 9, 1874—13. New-York.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windcolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge.

April 9, 1874—13.

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

Februar 28, 1875.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881,	20⅛	19⅞
do. 5-20, 1862,	16⅛	16⅞
do. do. 1864,	17¾	18⅛
do. do. 1865,	20	16⅛
do. do. 1865—J. & J.	19	19⅛
do. do. 1867,	19⅞	20⅛
do. do. 1868,	20	20⅛
do. 10—40,	17⅛	14¼
do. Currency, 6's,	19¾	20
do. 5's, 1881, neu,	15⅛	14⅛
Pennsylvania R. R.	55⅞	52½
Philadelphia & Reading R.R.	56½	54¾
Lehigh Valley R. R.	62⅞	62¾
Lehigh Coal & Navigation Co.	51⅞	51½
United Companies of N.-Jersey	130½	131
Gold,	114¼	111½
Silber,	107	109

Marktbericht.

Harrisburg, Februar 11, 1875.

Aepfel—per ½ Peck	13—15 Cts.
Butter—per Pfund,	28—40 „
Eier—per Dutzend,	30—40 „
Fett—per Pfund,	15—15 „
Getreide—	
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	10—12 „
Birnen—per Quart,	15—20 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$6.00—$6.50
Extra, per Bärrel,	—$5.50
Roggen,	—$5.75
Weizen, weißer, pr Busch.	$1.20
„ rother, „	$1.10
Welschkorn, „	70—80 Cts
Hafer, „	60
Roggen, „	80—$1.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	50—100
Gänse, per Stück,	$1.00
Gemüse—	
Kraut—per Kopf,	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	90—$1 00
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	25 Cts
Rettig—per Bunsch,	5 „
Rotherüben—per Bunsch,	5—10 „
Weißrüben—per ½ Peck,	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck,	18—20 „
Heu—per Tonne,	$20.00
Käse—	
Latwerge—per Quart	10—20 Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, Februar 11, 1875.

Butter, per Pfd.	35 — 43 Cents.
Eier, per Dutzd.	30 — 35 „
Schmalz, per Pfd.	15 — 16 „
Hühner, lebendige per Paar	70 — 100 „
Kartoffeln, per ½ Peck	12 — 18 „
Kalbfleisch, beim Viertel	11 — 13 „
Schweinefleisch, per Pfd.	12 — 14 „
Hafer, per Sack von 3 B.	165 — 180 „
Welschkorn, per Buschel	70 — 73 „

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Bl.	$4.25
Extra, ℔ Barrel,	6.00
Superfein, ℔ Barrel,	4.50
Kleesamen, per Buschel,	6.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.	3.00
Roggen, per Buschel,	66
Welschkorn, do	75
Hafer, do	60
Weizen, (Weißer) per Busch.	1.75
„ (Rother) do.	1.50

Philadelphia, Februar 11, 1875.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.00; Extra $4.50; Wisconsin Extra Familienmehl $5.50 bis $6.00 und Fancybrände $6.75 bis $7,50 Roggenmehl $5.50.

Rother Weizen $1.20 bis $1.24; gelber $1.25—$1.29 und weißer $1.30 bis $1.42 Roggen $100 Cts. Welschkorn 92 bis 94 Cts. und Hafer 60 bis 65 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.05 bis $1.20; Stroh $1.00 bis $1.00 per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $2 00.

Pittsburg, Februar 11, 1875.

Aepfel, per Barrel,	$2.00—$2.50
Butter, per Pfd.,	28—30 Cts
Cider, per Barrel,	6 00—8.00
Eier, per Dutzend,	27—28 Cts
Essig, per Gallone,	18
Federn, (Gänse),	72—75 „

Getreide, Rother Winterweizen $1.15—20 Weißerweizen $1.18—20; Hafer 53 bis 60 Cts.; Roggen, 90 Cts. bis 1.00; Gerste, 1.18

Buchweizenmehl, per Quart,	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel,	70—75
Heu, per Tonne,	20—$21.00
Kartoffeln, pr Busch.,	90 bis $1 00
Lumpen, per Pfund,	3½ bis 3¾ Cts

Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Schmalz, per Pfund,	12 Cts
Stroh, per Tonne	18—$20.00

Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 2 65 bis $3.10; Klee, 6.00 bis $6.50 per Buschel.

Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 9½ Cts; Speckschultern, 9 Cts.; Rippenstücke, 90 Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.50.

Vieh-Markt.

Pittsburg, Februar 11, 1875.

Rindvieh. — 5—6¾ Cents per Pfund je nach der Qualität.

Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4.25 per Stück.

Schweine.—6½—7 Cents per Pfund.

Ein famoser Lunch!

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das durstige Publikum überhaupt, daß er nächsten

Samstag, den 13. Februar, 1875,

von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 einen famosen

Sauerkraut-Lunch

serviren wird, wozu er Alle und das übrige Menschengeschlecht höflichst einladet. — An ausgezeichneten Getränken wird's ebenfalls nicht fehlen.

Jonathan König,
No. 505 East State Straße,
Harrisburg, Februar 11, 1875—1t.

Max Rödelheim,
Importeur von
Brandies, Gin, Weinen rc.,
No. 104 Nord Dritten Straße,
Philadelphia, Pa.
Ein großer Vorrath alten Roggen und Bourbon-Whiskeys stets auf Hand.
(Februar 4, 1875—13.)

Kohlen, Kohlen!

C. B. Niesley,
(Nachfolger von Scott Elder) ist bereit,
Kohlen der besten Minen
zu liefern, rein und frei von Schiefer, und zwar zu Preisen so niedrig als die Niedrigsten. Durch reife Erfahrung im Geschäft ist er in den Stand gesetzt, vollkommene Befriedigung zu geben, und sich dankbar gegen seine Kunden zu erweisen.

Trockenes Holz,
sowohl Klafterholz wie Holz zum Feuer anzünden ist stets an Hand.

Office: No. 7 Dritten Straße,
mehrere Thüren oberhalb Bigler's City Bank, und der Kohlenhof an der Markt Straße nahe der Canal-Brücke.

Kohlen und Holz werden frei an Familien und Kunden abgeliefert.

Hr. Niesley ist auch Agent von
Hazard's berühmtem Pulver,
worauf er die Aufmerksamkeit der Miner und Jagdliebhaber richten möchte.

Harrisburg, Januar 28, '75.—1j

Das Perry Haus,

Adam Reynold, Eigenthümer,
Front Straße, Marietta.

Boarders und Reisende finden hier stets die feinsten und besten Speisen und Getränke, sowie freundliche Bewirthung.

Marietta, Januar 7, 1875.—1j

City-Wahl.

Proklamation.

In Befolgung der Verfügungen der Constitution und der Gesetze, nach welchen diese Stadt regiert wird, wird den qualificirten Stimmgebern der verschiedenen Wards der City Harrisburg hiermit Nachricht gegeben, daß eine Wahl von Personen für die Besetzung der nachstehend angeführten Aemter an folgenden Plätzen am Dienstag, den 16. Februar, A. D. 1875, von sieben Uhr Morgens bis sieben Uhr Abends an besagtem Tage gehalten werden wird:

Erste Ward.—Die qualificirten Stimmgeber des östlichen Precincts der ersten Ward versammeln sich am öffentlichen Schulhaus, bekannt unter dem Namen „Library-Hall," in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, zwei Personen für Common Council, eine für die Periode von einem Jahr vom dritten Dienstag im Februar 1875 an und eine vom vierten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, für eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektor, eine Person für Assessor, eine Person für Constable und eine Person für Supervisor des ersten Straßen-Distrikts.

Die qualificirten Stimmgeber des westlichen Precincts der ersten Ward versammeln sich am Harris Park Schulhause in besagtem Precinct und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, zwei Personen für Common Council, eine auf ein Jahr vom dritten Dienstag im Februar 1875 an und eine vom 4ten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, für eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable, und eine Person für Supervisor des ersten Straßen-Distrikts.

Zweite Ward. — Die qualificirten Stimmgeber der zweiten Ward versammeln sich am öffentlichen Schulhause, Ecke von Mary's Alley und Front Straße, in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, zwei Personen für Common Council auf ein Jahr und eine Person für Common Council vom vierten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, für eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable, eine Person für Supervisor des ersten Straßen-Distrikts.

Dritte Ward. — Die qualificirten Stimmgeber der 3. Ward versammeln sich am öffentlichen Schulhause, Ecke von Chestnutstraße und Dewberry Alley, in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, zwei Personen für Common Council auf ein Jahr und eine Person für Common Council vom vierten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, für eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Personen für Assessor, eine Person für Constable, eine Person für Supervisor des ersten Straßen-Distrikts.

Vierte Ward. — Die qualificirten Stimmgeber der vierten Ward versammeln sich am öffentlichen Schulhause, an der West Staate Straße, in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City Controleur, eine Person für Selekt Council, eine Person für Common Council auf ein Jahr und eine Person für Common Council vom vierten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Personen für Assessor, eine Person für Alderman, eine Person für Supervisor des zweiten Straßen-Distrikts.

Fünfte Ward. — Die qualificirten Stimmgeber der fünften Ward versammeln sich am öffentlichen Schulhause, Ecke von 2½ und Forster Straße, in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City Controleur, eine Person für Selekt Council, eine Person für Common Council auf ein Jahr und eine Person für Common Council vom vierten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable, eine Person für Supervisor des zweiten Straßen-Distrikts.

Sechste Ward. — Die qualificirten Stimmgeber des ersten Precincts der sechsten Ward versammeln sich am West-Harrisburg Markthause, Ecke der Dritten und Breiten Straße, in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, eine Person für Common Council auf ein Jahr und eine vom vierten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, für eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable, eine Person für Supervisor des zweiten Straßen-Distrikts.

Die qualificirten Stimmgeber des zweiten Precincts der sechsten Ward versammeln sich am Hause des William Lukens an der nordöstlichen Ecke der Dritten und Reily Straße in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, eine Person für Common Council auf ein Jahr und eine vom 4. Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable, eine Person für Supervisor des zweiten Straßen-Distrikts

Siebente Ward. — Die qualificirten Stimmgeber der siebten Ward versammeln sich am öffentlichen Schulhause, an der Siebten Straße, in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City Controleur, eine Person für Selekt Council, eine Person für Common Council auf ein Jahr, eine Person für Common Council vom vierten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, für eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable, eine Person für Alderman, eine Person für Supervisor des zweiten Straßen-Distrikts

Achte Ward—Die qualificirten Stimmgeber des ersten Precincts der achten Ward versammeln sich am öffentlichen Schulhause an der vierten Straße, zwischen State und Nord Straße in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, drei (3) Personen für Common Council auf ein Jahr vom dritten Dienstag im Februar 1875, eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable, und eine Person für Supervisor des zweiten Straßen-Distrikts.

Die qualificirten Stimmgeber des zweiten Precincts der achten Ward versammeln sich am öffentlichen Hause von Wm. Umberger, Ecke der Walnut und Filbert Straße, in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, 3 Personen für Common Council auf ein Jahr vom dritten Dienstag im Februar 1875, eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable und eine Person für Supervisor des 2ten Straßen-Distrikts.

Neunte Ward. — Die qualificirten Stimmgeber der neunten (9.) Ward versammeln sich am öffentlichen Schulhause, Ecke von Walnut Straße und Heckleberry Alley, in besagter Ward, und stimmen für eine Person für City-Controleur, eine Person für Selekt Council, eine Person für Common Council für ein Jahr, eine Person für Common Council, vom vierten Freitag im Oktober 1875 bis zum dritten Dienstag im Februar 1876, für eine Person für Schuldirektor, eine Person für Wahlrichter, zwei Personen für Inspektoren, eine Person für Assessor, eine Person für Constable, eine Person für Supervisor des ersten Straßen-Distrikts.

John D. Patterson,
Mayor.

Mayor's Office, Harrisburg, Jan. 23, '75. } Februar 4, '75—2t

Zu verkaufen.

Der Unterzeichnete benachrichtigt das Publikum, daß er seinen ganzen

Vorrath von Liquören rc,
nebst Fixturen

zu verkaufen beabsichtigt. Personen welche Bargains in Liquören zu haben wünschen, werden wohl thun, vorzusprechen, da ich fünf und siebzig Fässer zum Wholesale-Preise verkaufe. Der Wunsch, ein anderes Geschäft zu betreiben, hat ihn dazu verleitet, seinen Vorrath Liquören auszuverkaufen.

Franz A. Schuster,
Rail Road Hotel,
Ecke der Walnut und Canal Straße,
Harrisburg, Februar 4, 1875—2Mt.

Job arbeiten schön und billig in dieser Druckerei.